

Zeitschrift: Schweizerische Bauzeitung
Herausgeber: Verlags-AG der akademischen technischen Vereine
Band: 3/4 (1884)
Heft: 8

Wettbewerbe

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 18.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

de fer de Paris à Lyon ne transporte que 2 844 000 tonnes par an. La „Semaine des Constructeurs“ à laquelle nous empruntons ces dates ne croit pas qu'en aucun lieu du monde il y ait sur un si petit espace une circulation aussi intense. On comprend dès lors l'importance qui s'attache au mode de pavage des rues et à sa solidité.

Gesellschaft ehemaliger Studirender des eidg. Polytechnikums. Die Theilnehmer an der Generalversammlung in Neuenburg werden sich erinnern, dass unser College Ingenieur *Imer-Schneider* sich die Mühe genommen hat, einige photographische Moment-Aufnahmen zu machen. Von den bezüglichen Photographien liegen uns nun drei vor, von welchen zwei gute Bilder geliefert haben, während die Aufnahme bei der Asphaltmine undeutlich ist. Dem mehrfach geäußerten Wunsche, die erwähnten Photographien als Andenken käuflich erwerben zu können, will Herr Imer-Schneider in verdankenswerther Weise entgegenkommen, indem er mit einem Photographen in Genf ein Abkommen getroffen hat, laut welchem die drei auf Carton aufgezogenen 12/18 cm grossen Bilder zum Selbstkostenpreis von 75 Cts. p. Stück Jedem unter Nachnahme des Betrages zugesendet werden, der dies bei Herrn Imer schriftlich verlangt.

Der Verein deutscher Ingenieure zählt gegenwärtig 5147 Mitglieder. Der Zuwachs des letzten Jahres betrug 397 Mitglieder; es ist dies eine Zunahme, welche seit dem Bestehen des Vereines (1856) noch nie erreicht wurde. Ebenso glänzend wie das Wachstum des Vereines, der bei der Gründung 172, im Jahre 1884 690 und im Jahre 1874 2574 Mitglieder zählte, sind die Finanzen desselben. Im vorigen Jahre betrugen die Gesamteinnahmen 121 557 und die Ausgaben 112 158 Mark, wovon der grösste Theil (78 214 M.) auf die Vereinsschriften und (16 396 M.) auf das Generalsecretariat entfielen. Das Vermögen erstieg sich Ende 1883 auf 35 336 Mark.

Das neue Künstlerhaus „Rudolphinum“ in Prag ist vollendet und wird demnächst seiner Bestimmung übergeben. Der Hauptraum dieser den monumental Bauten Prags ebenbürtigen Neubaute besteht in einem Concertsaal für 1200 Personen mit einer grossen Orchesternische und einer Orgel von 45 Registern. Ausser diesem grossen Saale enthält der im Aeussern, sowie im Innern reich ausgestattete, durchweg im Stile der italienischen Renaissance gehaltene Bau eine Anzahl grosser Oberlichtsäle und Gallerien für die Aufnahme von Gemälden, Handzeichnungen, Kupferstichen und plastischen Objecten, sowie einen kleinern Concertsaal nebst den nöthigen Schulräumen für das Musikconservatorium.

Archäologisches aus Paris. Im Louvre werden die „galerie des gladiateurs“ und die „galerie de la Venus de Milo“ umgebaut und die darin enthaltenen Statuen provisorisch in einem dem Publikum zugänglichen Barakenbau im „Square du Louvre“ untergebracht. Unweit der Rue St. Jaques und der Kirche St. Séverin wurde ungefähr 3 m unter der Erde ein gallo-römischer Begräbnissplatz mit Stein-Sarcophagen, die zahlreiche Münzen mit dem Bildniss der römischen Kaiser Vespasian, Claudius, Alexander Severus u. A. m. enthielten, blossgelegt.

Hartglas. Der bekannten Siemens'schen Glasfabrik ist es gelungen, Hartglas so zäh und fest herzustellen, dass es dem Gusseisen nicht nachsteht. Der Hauptvorzug des Hartglases dieser Art besteht in dessen grösserer Leichtigkeit und in der Unempfindlichkeit gegen Temperatur-Unterschiede. Die genannte Fabrik beabsichtigt, aus Hartglaskrystall Strassenlaternen-Pfosten, Geländer, Treppen, sowie auch Gas- und Wasserleitungsröhren zu erzeugen. Berechnungen ergaben, dass Hartglas dieser Qualität sich um 30 % billiger stellt als Gusseisen.

Der „Grand prix de Rome“ der französischen Kunstacademie fiel dieses Jahr Herrn *d'Espouy* aus Salles-Adour (Hautes Pyrenées), Schüler des Ateliers Daumet zu, während der „second grand prix“ an Herrn *Debrie*, Schüler des Ateliers Guadet und der sogenannte „deuxième second grand prix“ an Herrn *Devienne*, Schüler des Ateliers Coquart und Gerhardt, ertheilt wurde.

Eidg. Polytechnikum. Der eidg. Schulrath hat die Lehrstelle für deutsche Literatur (Ersatz für den aus Gesundheitsrücksichten zurücktretenden Herrn Prof. Scherr), sowie die Stelle eines Assistenten an der Ingenieurschule (Ersatz für Herrn Ing. Girtanner) ausgeschrieben.

Die technische Hochschule zu Wien wurde im abgeläufenen Sommerhalbjahre im Ganzen von 1002 Hörern besucht, wovon 33 ausserordentliche Zuhörer waren. Die verbleibenden 969 Zuhörer vertheilen sich auf die einzelnen Abtheilungen wie folgt: Ingenieurschule 347, Bauschule 92, Maschinenbauschule 292, chemische Fachschule 202 und allgemeine Abtheilung 36.

Asphaltpflasterung. In dem Verwaltungsbericht des Berliner Magistrates werden die hygieinischen Vorzüge dieser Pflasterungsmethode hervorgehoben und es wird bemerkt, dass, wenn auch auf dem Asphalt-

pflaster die Zahl der Unfälle, wie z. B. das Stürzen der Pferde grösser sei, so seien dieselben weniger gefährlich, als auf dem Steinpflaster.

Chemin de fer régional Tramelan-Tavannes. Am 16. dies fand die feierliche Eröffnung des Betriebes der im bernischen Jura gelegenen, von den Herren Ing. *Herzog* und *Pümpin* erbauten Secundärbahn Tramelan-Tavannes statt.

Electrische Ringbahn in Pest. Das ungarische Communications-Ministerium hat Herrn Maschineningenieur Asbóth, Professor am Polytechnikum zu Budapest (und Vertreter der G. e. P. in Ungarn) die Concession für eine electrische Ringbahn am linken Donauufer in Budapest ertheilt.

Das neue Patentgesetz in Schweden, welches sich im Wesentlichen dem deutschen Gesetze anschliesst, aber auch die Bestimmungen der internationalen Convention berücksichtigt, wurde am 23. Juni von der Volksvertretung angenommen.

Necrologie.

† **Paul Abadie.** Le 11 juin, lorsque le congrès des architectes visitait les magnifiques travaux de l'église du Sacré-Cœur, à Montmartre, chacun souhaitait que M. Abadie pût jouir de l'achèvement de son œuvre. Moins de deux mois après, le 2 août, l'artiste tombait frappé d'un coup subit. Il était âgé de 71 ans. Les obsèques ont eu lieu le 5 août.

Fils d'un architecte de talent, M. Abadie s'était destiné de bonne heure à suivre la même carrière que son père. Il entra à l'école des beaux-arts, sous la direction de Leclère, de 1835 à 1838, puis il fut attaché à la commission des monuments historiques.

Plusieurs monuments remarquables sont dus au talent de M. Abadie, notamment, l'Hôtel de Ville d'Angoulême et l'église paroissiale de Saint-Martial. Les travaux exécutés à Périgueux par M. Abadie, sont aussi des plus remarquables, Saint-Front restauré, aurait suffi seul à la gloire d'un architecte. Chevalier de la Légion d'honneur en 1856, M. Abadie avait été fait officier en 1869; il succéda à Vaudoyer comme inspecteur-général des édifices diocésains en 1872, et, l'année suivante, l'académie des beaux-arts l'élut en remplacement de Gilbert. Il était en outre, membre de la commission des monuments historiques, membre de l'institut royal des architectes britanniques et de plusieurs sociétés savantes.

[Semaine des Constructeurs.]

† **Abbé Moigno.** In St. Denis bei Paris starb im Alter von 80 Jahren der durch seine mathematischen und physikalischen Schriften weltbekannte Abbé François Napoléon Marie Moigno. Derselbe war ohne Zweifel einer der fleissigsten und productivsten Schriftsteller auf dem Gebiete der exacten Wissenschaften, denn er hat ausser den von ihm herausgegebenen Fachzeitschriften „Cosmos“ und „Les Mondes“ mehr als hundert Bände wissenschaftlichen Inhaltes geschrieben. Der Verstorbene war in einem Jesuitencollegium erzogen worden und gehörte der Gesellschaft Jesu bis zum Jahre 1861 an. Damals, als er mitten in der Vorbereitung seiner „Leçons de calcul différentiel et intégral“ war, erhielt er plötzlich den Befehl von seinem Vorgesetzten, die Herausgabe des Werkes aufzugeben und den Unterricht für Hebräisch und Geschichte am Seminar zu Laval zu übernehmen. Dies war dem für seine Studien begeisterten Gelehrten zu viel; er zog es vor aus dem Orden auszutreten, als seiner Wissenschaft untreu zu werden. Moigno hatte, ähnlich wie der berühmte bernische Mathematiker, Professor Schlöfli, ein ganz ausserordentliches Gedächtniss und eine ungeheure Fertigkeit in der Erlernung von Sprachen. Neben den alten hatte er die hauptsächlichsten modernen Sprachen beinahe spielend erlernt.

Preis ausschreiben.

Verein deutscher Ingenieure. Eine Specialcommission dieses Vereines schlägt der am 1. bis 3. September in Mannheim stattfindenden Hauptversammlung vor, folgende zwei Preise auszuschreiben:

1. Einen Preis von 3000 Mark für exacte und ausführliche Versuche über die vortheilhafteste Dampfgeschwindigkeit in Dampfleitungsröhren bei guter Umkleidung derselben. Termin zwei Jahre.

2. Einen Preis von 5000 Mark für eine, durch Versuche unterstützte Arbeit über die Ursachen und den Betrag des Unterschiedes zwischen dem durch das Indicardiagramm nachweisbaren und dem wirklichen Dampfverbrauch einer Dampfmaschine. Termin zwei Jahre.

Redaction: A. WALDNER
32 Brandschenkestrasse (Selnau) Zürich.